



Darmstadt, 30. Juli 2014

Pressemitteilung

Appell gegen Gewaltakte im Namen der Religion

Der Vorstand des Abrahamischen Forums in Deutschland e.V. unterstützt den gemeinsamen Appell religiöser Führer gegen Gewaltakte im Namen der Religion. Religionsgemeinschaften werden darin aufgefordert, dem Missbrauch der Religionen für Gewaltakte entschieden entgegenzuwirken. Der Appell ist von Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien und maßgeblichen jüdischen, christlichen und muslimischen Persönlichkeiten unterschrieben worden.

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Universität Tübingen (Vorsitzender)
Dr. Ayyub Axel Köhler, Zentralrat der Muslime in Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)
Petra Kunik, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Frankfurt
Dr. Armin Eschraghi, Geistiger Rat der Bahai in Deutschland

- für den Vorstand des Abrahamischen Forums in Deutschland e.V. -

gez.

Dr. Jürgen Micksch, Interkultureller Rat in Deutschland (Geschäftsführung)

Deutsche Übersetzung des Appells (von Prof. Dr. Johannes Lähnemann):

Gemeinsamer Appell religiöser Führer gegen Gewaltakte im Namen der Religion

Amman, 24. Juli 2014:

In den vergangenen Tagen haben wir mit Schrecken gelesen, dass Christen aufgefordert wurden, die Stadt Mossul innerhalb von 24 Stunden zu verlassen. Wir haben auch von der Entweihung christlicher heiliger Plätze und deren Symbolen gehört – der Bombardierung von Kirchen und dem Kreuz, das von der St. Ephraims-Kathedrale entfernt wurde, dem Sitz des Syrisch-Orthodoxen Erzbistums in Mossul.

Diese Aktionen sind ein schrecklicher Schandfleck auf der stolzen Tradition des Pluralismus in einer Region, die die Heimat für Chaldäer, Assyrer und anderer Ostkirchen seit mehr als 1.700 Jahren gewesen ist. Tatsächlich hat die durch Gewalt hervorgerufene Zerstörung alle Bevölkerungsteile überflutet, die den Irak ausmachen – Turkmenen, Jesiden, Sunniten und Schiiten und Zehntausende arabischer Familien, die aus der Region entwurzelt wurden in Furcht um ihr Leben. Diese Schrecken erweitern sich täglich und folgen einer brutalen Periode der Kämpfe in Syrien. Gegenwärtig schätzen die Vereinten Nationen, dass jeder dritte Syrer dringend humanitäre Hilfe braucht. Wir können nicht schweigen und tatenlos zuschauen, wie das Leben der am stärksten Verletzbarsten, unserer Frauen und Kinder, zerstört wird im Namen der Religion.



Wir sehen auch mit Betroffenheit die fortdauernde Situation in Israel und Gaza, und sind – abgesehen von dem Schrecken dieser Situation – besonders davon gequält, wie der Name der Religion herangezogen wird, um den Mord an unschuldigen Menschen zu rechtfertigen. Statements junger Leute in den sozialen Medien, die das Töten unschuldigen Lebens als „Gebot Gottes“ rechtfertigen, sind ein Zeugnis dafür, wie der Druck eines Lebens unter der Bedrohung von Gewalt die Gedanken und die moralischen Leitvorstellungen nicht nur beim Militär und bei Machtbesessenen, sondern auch bei normalen Zivilisten verschwinden lassen. Wir sollten alles in unserer Macht stehende tun, der Gewalt ein Ende zu setzen gerade dann, wenn die Anlässe dazu täglich auftauchen. Wir sollten jetzt – mehr denn je – das Wort aus Maleachi 2,10 ernst nehmen: „Haben wir nicht alle einen Vater?“

In dieser dunklen Zeit, wo wir Zeugen einer moralischen Krise unvergleichlicher Dimension werden, sollten wir das islamische Konzept *haq el hurriya* und *haq el karama*, das Recht auf Freiheit und das Recht auf menschliche Würde, ins Bewusstsein rufen, dessen sich Menschen aller Glaubensformen erfreuen sollten: „*Wir erwiesen den Kindern Adams Ehre und trugen sie auf Meer und Land*“ (Sure 17,70).

Es wäre angemessen für uns, uns an die Worte von Rabbi Magonet zu erinnern, der den Lobpreis zitiert: „*Um aus der Enge zu gelangen, rief ich zu Gott; Gott antwortete mir mit einer tiefer greifenden Vision. Gib dem Ewigen Dank, der gut ist, denn Gottes Liebe ist ‚la-olam‘ = ewig: für die ganze Welt.*“

Und wir sollten den Erklärungen von seiner Heiligkeit Papst Franziskus zur Situation in Mossul höchste Aufmerksamkeit schenken: „Möge der Gott des Friedens in jedem das authentische Verlangen nach Frieden und Versöhnung wecken. Gewalt kann nicht durch Gewalt überwunden werden. Gewalt wird besiegt durch Frieden!“

Religiöse Führer und ihre Anhänger müssen ihre Kraft gewinnen aus den ethischen Grundsätzen, die den Aufbau unserer Zivilisation ermöglicht haben. Wenn Menschen sich an ihre religiösen Führer wenden, um Rat zu erhalten, dürfen sie nicht rigide Anweisungen erhalten, die aus einer Missinterpretation religiöser Überzeugungen resultieren. Im Gegenteil, sie sollen in der Lage sein, ihre Inspiration aus den klaren ethischen Standards zu erhalten, die sich zeitübergreifend bewährt haben, Standards, die geboren sind aus den zeitlosen Konzepten von Gerechtigkeit, Mitleid, Großzügigkeit und kreativer Fantasie.

In diesem Geist appellieren wir an die Machthaber in Mossul, im mittleren Osten und weltweit, dass die heiligen Räume, sowohl als gottesdienstliche Gebäude als auch in unseren Herzen, nicht zu Orten werden, die uns voneinander trennen. Sie sollten vielmehr Orte des Dialogs und des Austausches werden, so dass wir die Werte der menschlichen Würde und der Solidarität wahrnehmen, denen wir uns alle verpflichten. Nur wenn wir uns miteinander diesem Austausch verpflichten, werden wir in der Lage sein, einander besser zu verstehen.



Es ist Zeit, dass wir jetzt – mehr denn je – die Worte beachten, die uns der Koran mit auf den Weg gibt: „*Es gibt keinen Zwang in der Religion*“ (Sure 2,256). Wenn wir diesen Ruf zur Versöhnung ignorieren, werden sich die Einstellungen weiter verhärten, und wir werden Zeugen, wie die Menschen im Irak auseinander gerissen werden – Muslime untereinander und zwischen den Menschen verschiedenen Glaubens in der Region. Wir können nicht zulassen, dass sich diese Tragödie in einem Land vollzieht, das die Heimat einer der ältesten menschlichen Zivilisationen der Welt ist. Wir müssen zurückzahlen, was wir Mesopotamien schulden.

Unterzeichner:

- HRH Prince El Hassan bin Talal, Founder and Chairman, Royal Institute for Inter-Faith Studies (RIIFS) and Co-Founder & Chairman of the Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)
- Mr. Jamal Daniel, Co-founder, Vice President and Trustee, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)
- Chief Rabbi René-Samuel Sirat, Co-Founder & Secretary, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)
- Michael L. Fitzgerald, Board Member, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)
- His Eminence Metropolitan Emmanuel of France (Ecumenical Patriarchate) Board Member, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)
- Dr. William Vendley, Secretary General of Religions for Peace
- Dr Ahmed Abbadi, Secretary-General of the League of Mohammedan Scholars Morocco

Englische Originalversion des Appells:

Religious Leaders Unite In Joint Appeal On Acts of Violence In The Name of Religion

Amman (July 24, 2014): In recent days, we have read with horror about Christians being asked to leave the town of Mosul within twenty-four hours. We have also heard about the desecration of Christian holy spaces and their symbols – the bombing of churches and a cross being removed from St. Ephrem’s Cathedral, the seat of the Syriac Orthodox archdiocese in Mosul.

These actions are an appalling blot on the proud tradition of pluralism in a region which has been home to Chaldeans, Assyrians and other Churches of the East for more than 1,700 years. Indeed the destruction caused by the violence has engulfed all of the diverse populations that make up Iraq – the Turkmens, the Yazidis, the Sunnis and Shias, Kurds and tens upon thousands of Arab families



who have been uprooted from the region in fear of their lives. These horrors continue to unfold on a daily basis and follow a brutal period of fighting in Syria. Today, the United Nations estimates that one out of every three Syrians is in need of urgent humanitarian aid. We cannot stand by and watch idly, as the lives of the most vulnerable, our women and our children are destroyed in the name of religion.

We have also viewed with concern the ongoing situation in Israel and Gaza, and leaving aside the horror of that situation for a moment, have been particularly distressed by how the name of religion has been invoked to justify the murder of ordinary people. Statements posted by young people on social media justifying the taking of innocent lives as “commandments from God” are a testament to how the pressure of living under the threat of violence can cause the minds and moral compass of not just the military and seekers of power, but also that of ordinary civilians to atrophy. We should do all that we can to end the violence even as the numbers of casualties rise on a daily basis. Now, more than ever, we should all remember the quote of Malachi 2, 10 - *“Have we not all one father?”*

In these troubling times, when we bear witness to a moral crisis of unparalleled dimensions, we should recall the Islamic concepts of *haq el hurriya* and *haq el karama*, the right to freedom and the right to human dignity that are to be enjoyed by people of all faiths. To quote the words from the Quran: *“We have honored the children of Adam and carried them on to land and sea.”* (Surah (17) al-Isra’: Verse 70).

It would behoove us to remember the words of Rabbi Magonet citing the hallel: *“To get out of this narrowness, I called on God; God answered me with a broader vision. Give thanks to the eternal who is good, for God’s love is la-olam: for the whole world.”*

And we should pay close attention to His Holiness Pope Francis’ remarks on the situation in Mosul, *“May the God of peace rouse in everyone an authentic desire for peace and reconciliation. Violence cannot be overcome with violence. Violence is defeated with peace!”*

Religious leaders and their followers must draw strength from the ethical precepts that have been set over the course of our civilizations. When people turn to their religious leaders for advice, they must not receive rigid statements drawn from the misinterpretations of religious beliefs. Rather, they should be able to draw inspiration from the clear ethical standards that have been set over time, the standards that are born out of the timeless concepts of justice, compassion, generosity and imagination.

In this spirit, we appeal to the leaders and brokers of power in Mosul, the Middle East region, and indeed around the world that the holy spaces, both in our sites of worship and in our hearts, should not devolve into venues that separate us from each other. Instead, they should be venues for dialogue and for conversation, so that we may recognize the values of human dignity and solidarity to which we all subscribe. Only by having these shared conversations, we will be able to better understand each other.



Now, more than ever, it is time that we heed the words put forth in the Qur'an: "*There shall be no compulsion in religion.*" (Surah (2) al-Baqarah: verse 256). If we ignore this call for conciliation, attitudes will continue to harden, and we will witness the people Iraq being torn asunder – within Muslims and between the people of different faiths in the region. We cannot allow this tragedy to unfold in a land that is home to one of the world's most ancient civilizations. We must repay the debt we owe to Mesopotamia.

Signatories:

☒ HRH Prince El Hassan bin Talal, Founder and Chairman, Royal Institute for Inter-Faith Studies (RI-IFS) and Co-Founder & Chairman of the Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)

☒ Mr. Jamal Daniel, Co-founder, Vice President and Trustee, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)

☒ Chief Rabbi René-Samuel Sirat, Co-Founder & Secretary, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)

☒ Mgr. Michael L. Fitzgerald, Board Member, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)

☒ His Eminence Metropolitan Emmanuel of France (Ecumenical Patriarchate) Board Member, Foundation for Interreligious and Intercultural Research and Dialogue (FIIRD)

☒ Dr. William Vendley, Secretary General of Religions for Peace

☒ Dr. Ahmed Al Kubaisi, Founder of Scholars Association, Iraq

☒ Dr Ahmed Abbadi, Secretary-General of the League of Mohammedan Scholars in Morocco

For further information, please contact:

Tracy Hicks

Head of External Relations for HRH Prince El Hassan bin Talal

M: +962 77 846 5202

E: tracyhicks@majliselhassan.org

Falha Breizat

Press Secretary

M: +962 775 746 664